



Ergebnisse der Umfrage zu Kooperationen und Technologietransfer

in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg



IHK
Schwarzwald
Baar
Heuberg



TECHNOLOGYMOUNTAINS
Der Technologieverbund im Südwesten

Vorwort



Thomas Butsch
Vizepräsident
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg,
Geschäftsführer HEBUmedical GmbH

Die Fähigkeit zur schnellen und effizienten Umsetzung neuer Ideen, Erkenntnisse, Verfahren und Technologien in innovative Produkte und Dienstleistungen ist ein zentraler Erfolgsfaktor im Wettbewerb. Die Unternehmen in der Region müssen dazu zum Erhalt ihrer Innovationsfähigkeit ständig neue Trends bewerten und deren strategische Bedeutung richtig und schnell einschätzen. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Prinzip der Kooperation, wie die hier vorliegende Studie belegt: Gerade die Zusammenarbeit mit geeigneten wissenschaftlichen Partnern spielt hierbei eine wichtige und in unserer Region noch stärker nutzbare Rolle.

Wir sind in dieser Umfrage der Frage nachgegangen, welchen aktuellen Unterstützungsbedarf Unternehmen der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg im Innovationsprozess haben. Damit leistet die Studie einen Beitrag dazu, die richtigen wissenschaftlichen und unternehmensrelevanten Impulse in Zukunftsfeldern zu setzen und Innovationen in der Region effizient zu fördern.

Profitieren auch Sie mit Ihrem Unternehmen von den hervorragenden Möglichkeiten, die eine Kooperation mit Hochschulen, mit wissenschaftlichen Einrichtungen aber auch mit anderen Unternehmen aus der Region zu bieten haben. Die in dieser Studie vorgelegten Daten beweisen, dass es sich lohnt!



Prof. Dr. Ulrich Mescheder
Prorektor für Forschung und
Entwicklung, Technologietransfer
Hochschule Furtwangen

Thomas Butsch

Prof. Dr. Ulrich Mescheder



Thomas Wolf
Geschäftsführer
TechnologyMountains e.V.

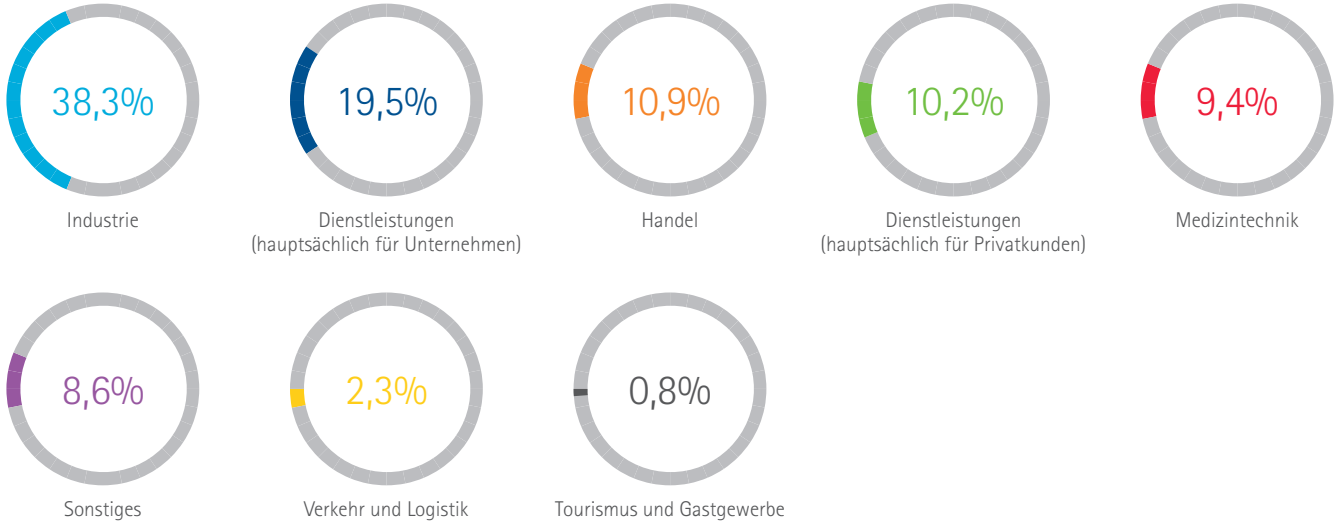
Thomas Wolf

Inhalt

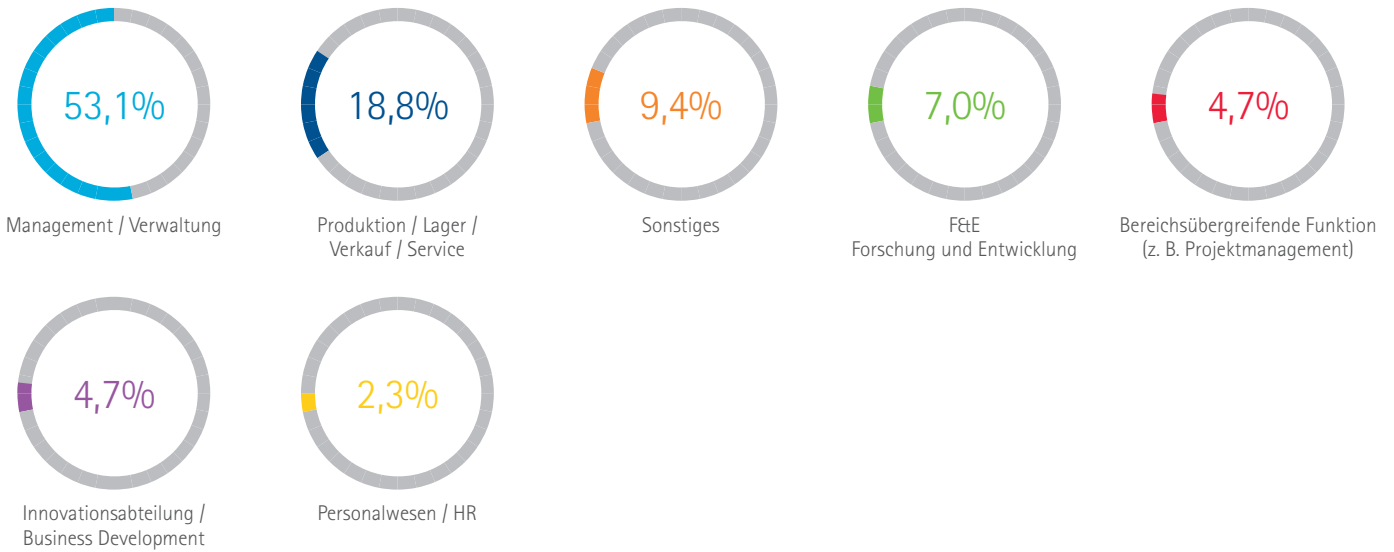
Kernfakten / demografische Daten	4
Kernaussagen	6
1. Neue Technologien und Geschäftstrends	7
1.1 Aktueller und künftiger Einsatz neuer Technologien	7
1.2 Welche Technologien werden bereits eingesetzt und wo werden Trends gesehen?	8
1.3 Künftige Wichtigkeit neuer Technologien	9
1.4 Künftig wichtige Geschäftstrends	10
2. Kooperationspartnerschaften	11
2.1 Aktuelle und künftige Kooperationspartner	11
2.2 Nützlichkeit aktueller und künftiger Kooperationspartner	12
2.3 Weitere Kooperationspartner	13
2.4 Hinderungsgründe für Kooperationen	13
2.5 Kooperationsarten Übersicht	14
2.6 Kooperationsarten einzeln	15
2.7 Weitere Nennungen zu Kooperationsarten	19
2.8 Verbesserungspotenziale in der Zusammenarbeit	20
2.9 Innovationsphasen mit externer Unterstützung	21
3. Zusammenarbeit mit lokalen F&E-Partnern und Informationen zum Innovationsmanagement	22
3.1 Bereits erfolgte Zusammenarbeit	22
3.2 Gründe gegen eine Zusammenarbeit	22
3.3 Verantwortliche für Innovationen	23
3.4 Impulsgeber für Innovationen	24
4. Konkrete Angebote	26
4.1 Projekte	26
4.2 Qualifizierungsmaßnahmen	29
4.3 Publikationen	32
Impressum	34

Kernfakten / demografische Daten

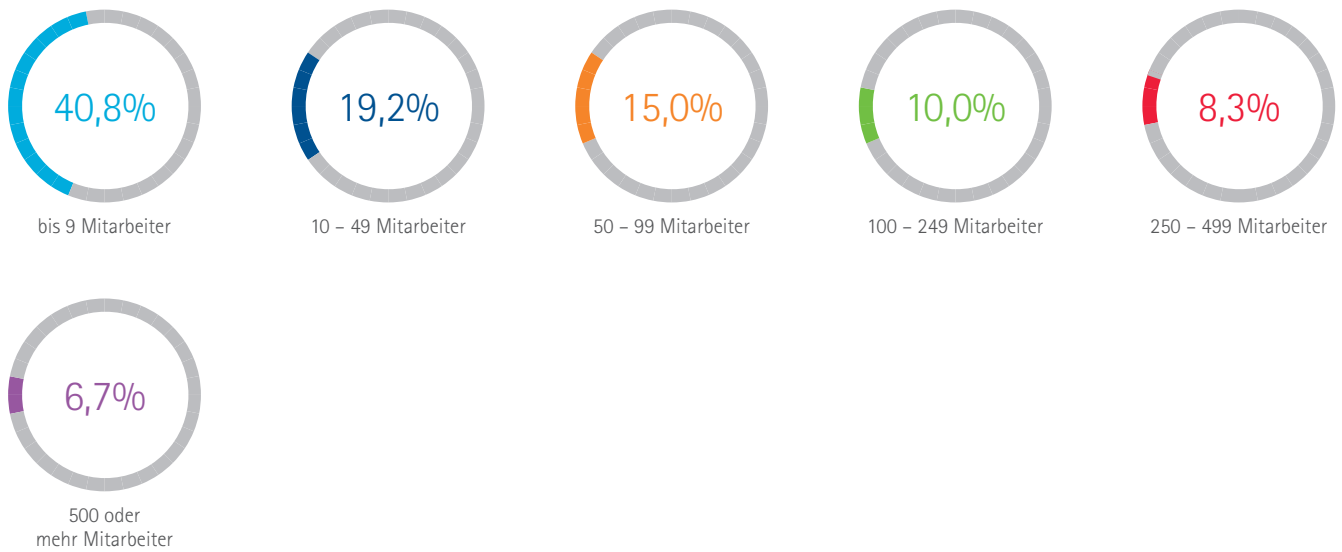
Branchenverteilung der Teilnehmenden



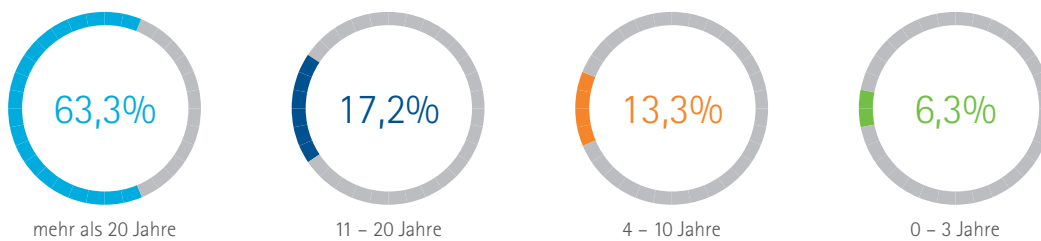
Geschäftsbereichsverteilung der Teilnehmenden



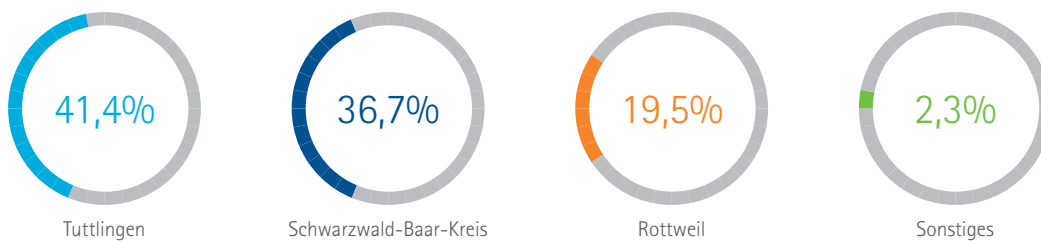
Unternehmensgrößen der Teilnehmenden



Unternehmensalter der Teilnehmenden



Regionalverteilung der Teilnehmenden



Rücklauf: N = 128

- Bei der Mehrzahl der teilnehmenden Firmen (N = 128) handelt es sich um lang eingesessene Industrieunternehmen.
- Die Verantwortung für Innovationen liegt insbesondere bei kleineren Unternehmen bei der Firmenleitung.

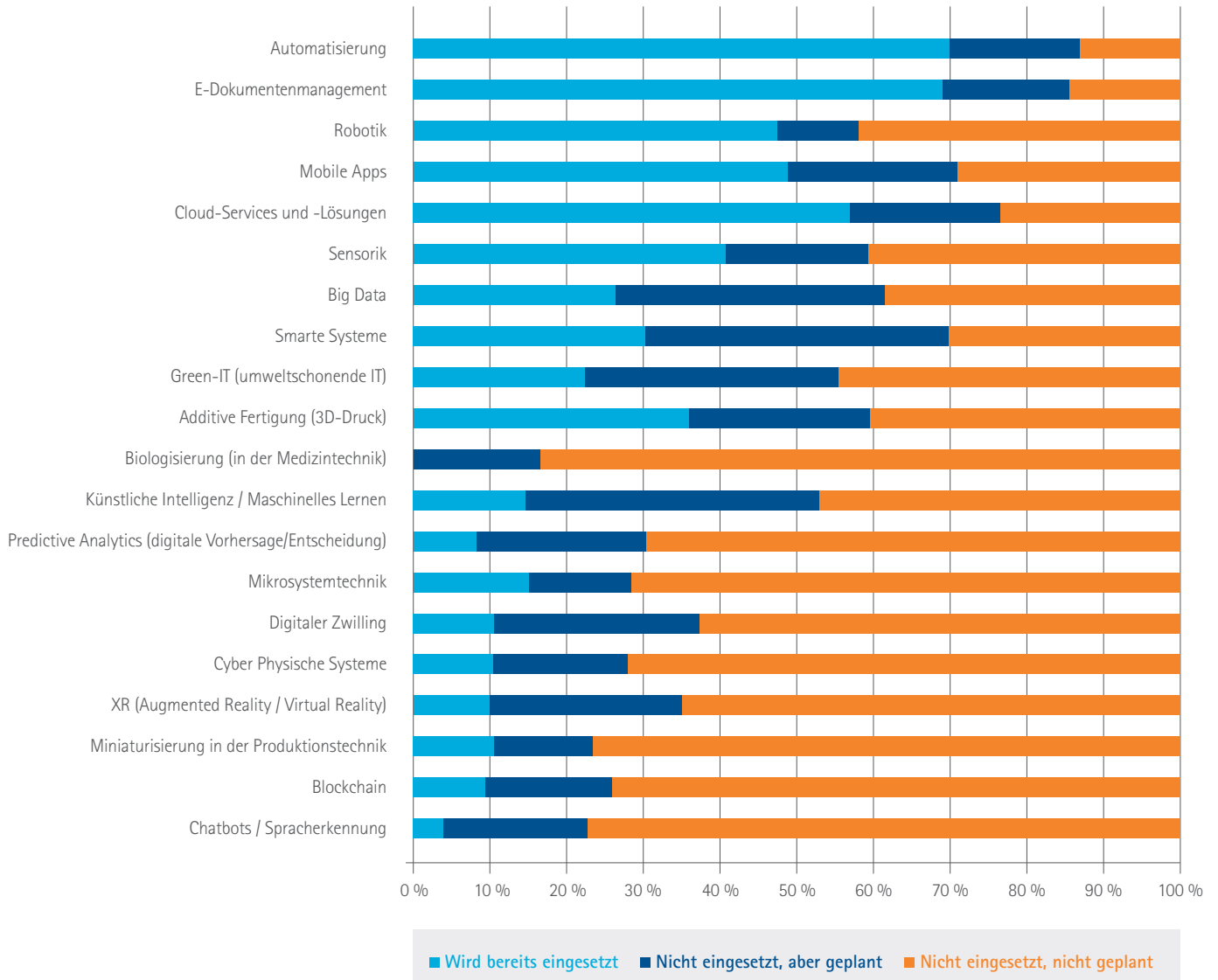
Kernaussagen

- Insbesondere bereits umfangreich eingesetzten Technologien, wie beispielsweise die Automatisierungstechnik und das E-Dokumentenmanagement, wird auch künftig eine wichtige Rolle zugesprochen, während sich die Unternehmen bei der Wichtigkeit sehr neuer Technologien, wie beispielsweise der Blockchain-Technologie oder Künstlicher Intelligenz, eher zurückhaltend äußern.
- Weiterhin wird der Wasserstoff-Technologie ein Zukunftspotenzial eingeräumt.
- Während die Kooperation unter Unternehmen bereits gut etabliert ist, besteht insbesondere bei der Zusammenarbeit mit Hochschulen noch viel Potenzial für eine Entwicklung nach oben. Die bisherige Kooperation beschränkt sich vorwiegend auf Praktika und Abschlussarbeiten.
- Fehlende Kooperationen werden meist auf mangelnden Bedarf zurückgeführt.
- Bei Kooperationen werden hauptsächlich Beratungsleistungen in Anspruch genommen sowie Verbundprojekte mit anderen Unternehmen aufgesetzt. Weiterhin wird in den Bereichen Weiterbildung, Workshops und Fördermittel kooperiert.
- Bei Kooperationen mit Hochschulen und F&E-Einrichtungen werden hauptsächlich Fördermittel beantragt sowie gemeinsame Verbundprojekte aufgesetzt.
- Bei dem Großteil der Unternehmen ist insbesondere das Management für Innovationen verantwortlich.
- Impulse für Innovationen kommen hauptsächlich vom Kunden bzw. Markt oder es handelt sich um Bedarfe des eigenen Unternehmens.



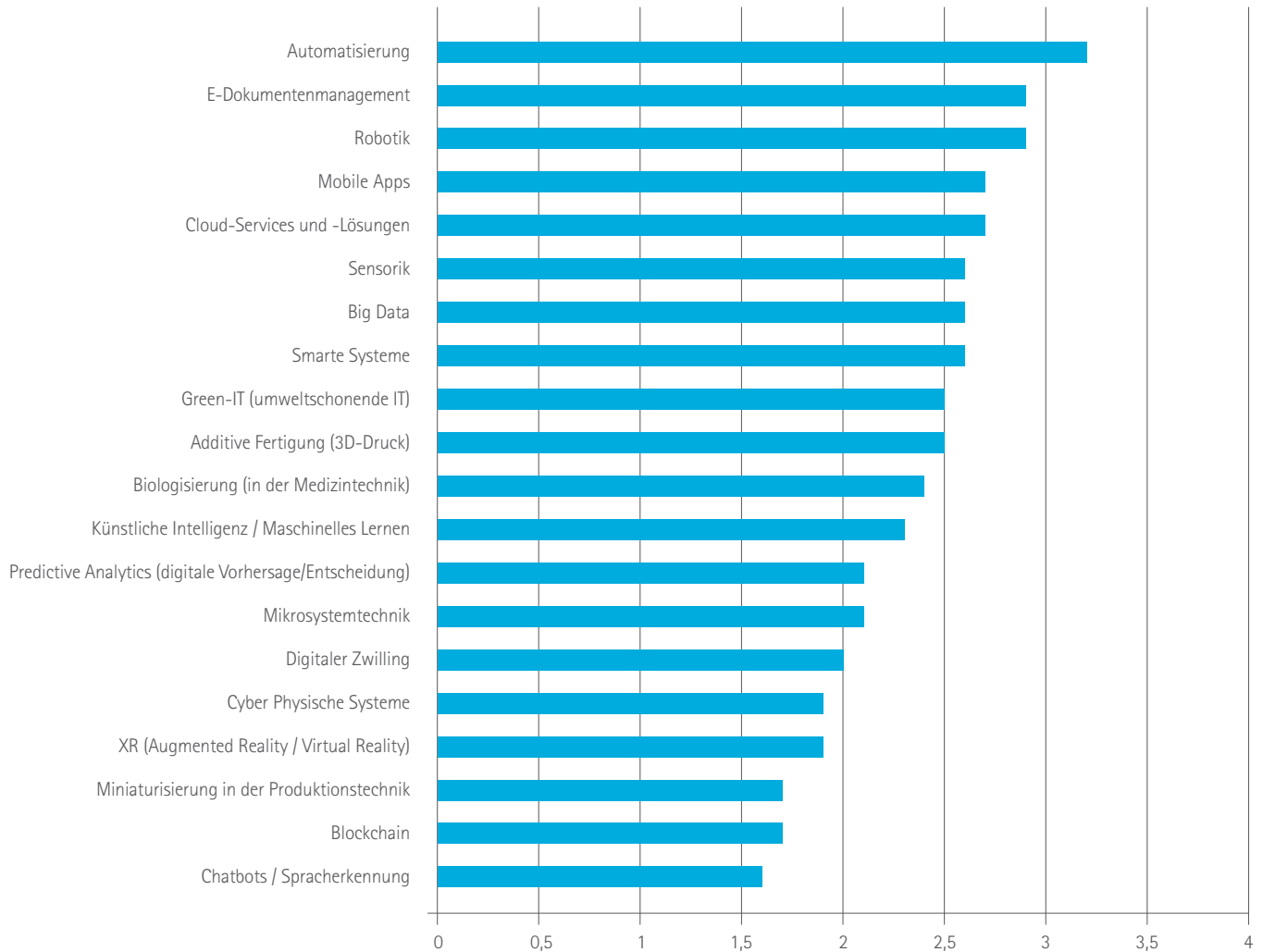
1. Neue Technologien und Geschäftstrends

1.1 Aktueller und künftiger Einsatz neuer Technologien



Die Technologien Automatisierung, Robotik, Digitaler Zwilling, Additive Fertigung (3D-Druck), Cyber Physische Systeme, Miniaturisierung in der Produktionstechnik, Smarte Systeme, Mikrosystemtechnik und Sensorik werden bislang nur in den Branchen Industrie (insbesondere in der Medizintechnik) und den Dienstleistungen für Unternehmen eingesetzt beziehungsweise sind künftig geplant. Der Biologisierungstrend ist alleinig in der Medizintechnikbranche zu sehen.

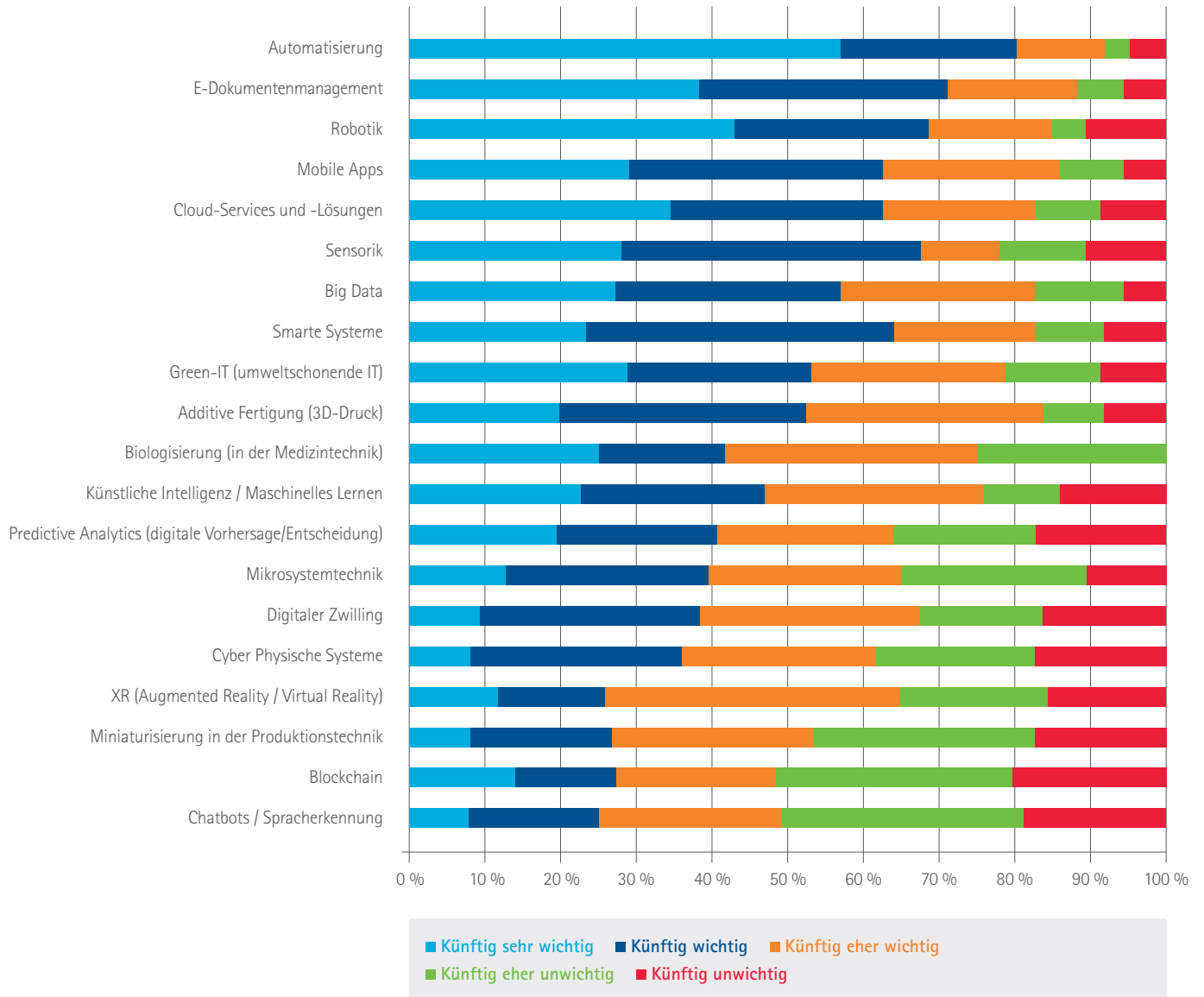
1.2 Welche Technologien werden bereits eingesetzt und wo werden Trends gesehen?



Insbesondere die bereits umfangreich eingesetzten Technologien, wie beispielsweise Automatisierungstechnik, E-Dokumentenmanagement, Robotik, mobile Apps und Cloud-Lösungen, werden auch zukünftig als besonders wichtige Technologien angesehen. Zurückhaltung besteht bei sehr neuen Technologien, wie zum Beispiel Digitaler Zwilling oder Blockchain.



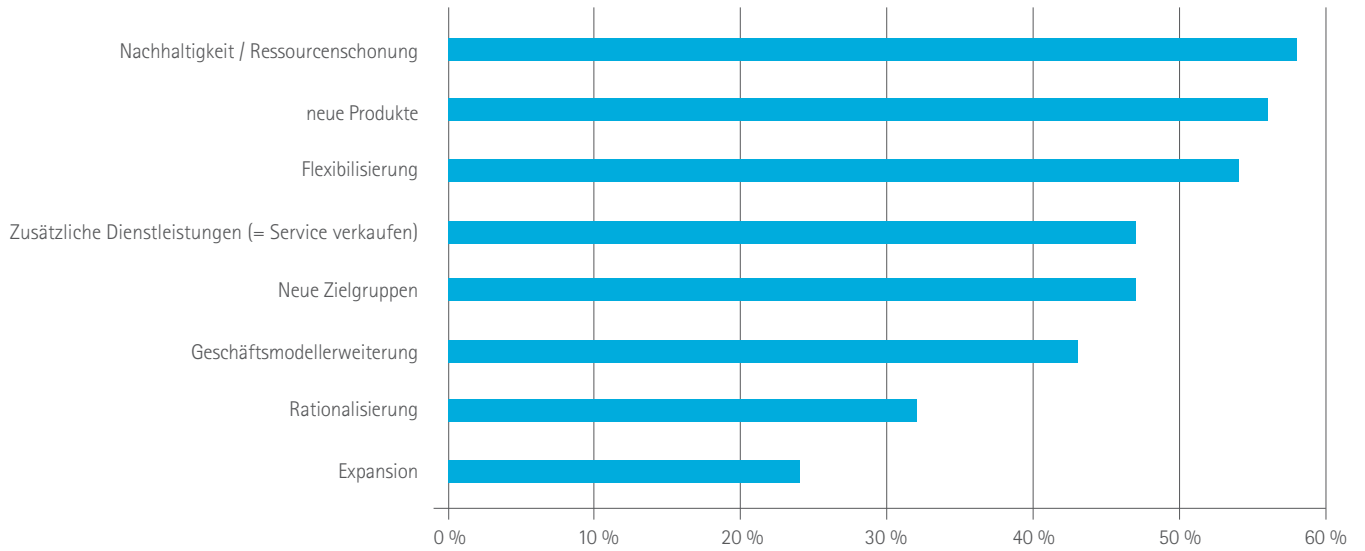
1.3 Künftige Wichtigkeit neuer Technologien



Als weitere zukünftig wichtige Technologien wurden genannt:

- Autonome Fahr- und Flurförderfahrzeuge
- Batterietechnik (Industrie und Automotive)
- Gedruckte Mikroelektronik
- Maschinelles Übersetzen
- Mikroaktorik und Internet of Things (IoT)
- Wasserstofftechnologie (Industrie und Automotive)

1.4 Künftig wichtige Geschäftstrends



Als weitere wichtige Geschäftstrends wurden genannt:

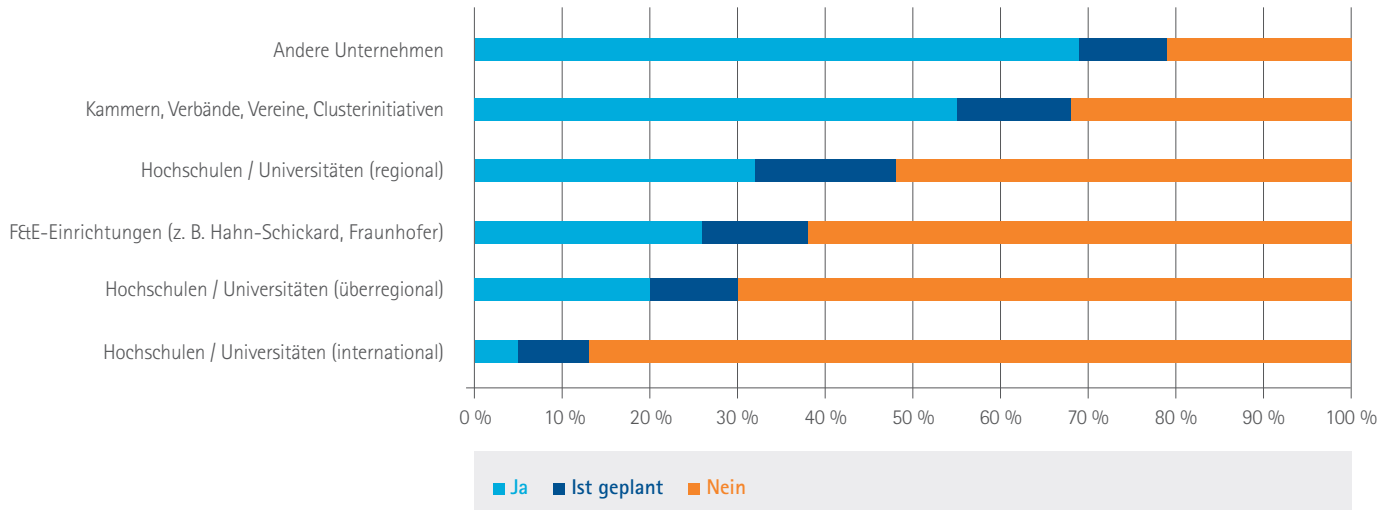
- Audio als neuer Content-Träger, emotionales Storytelling / Branding
- Managed Services
- Podcasts / Videcasts / Wissensvermittlung



2. Kooperationspartnerschaften

2.1 Aktuelle und künftige Kooperationspartner

Mit wem kooperieren Sie bei der Innovationsentwicklung?



Hauptsächlich kooperieren die befragten Unternehmen mit anderen Unternehmen oder Kammern, Verbänden, Vereinen und Clusterinitiativen. Kooperationspartnerschaften mit regionalen Hochschulen sowie F&E-Einrichtungen werden ebenfalls nachgefragt beziehungsweise sind geplant.



Der Technologieverbund im Südwesten

TechnologyMountains macht Unternehmen zu Gipfelstürmer



Medizintechnik + Mikrotechnik + Kunststofftechnik = TechnologyMountains

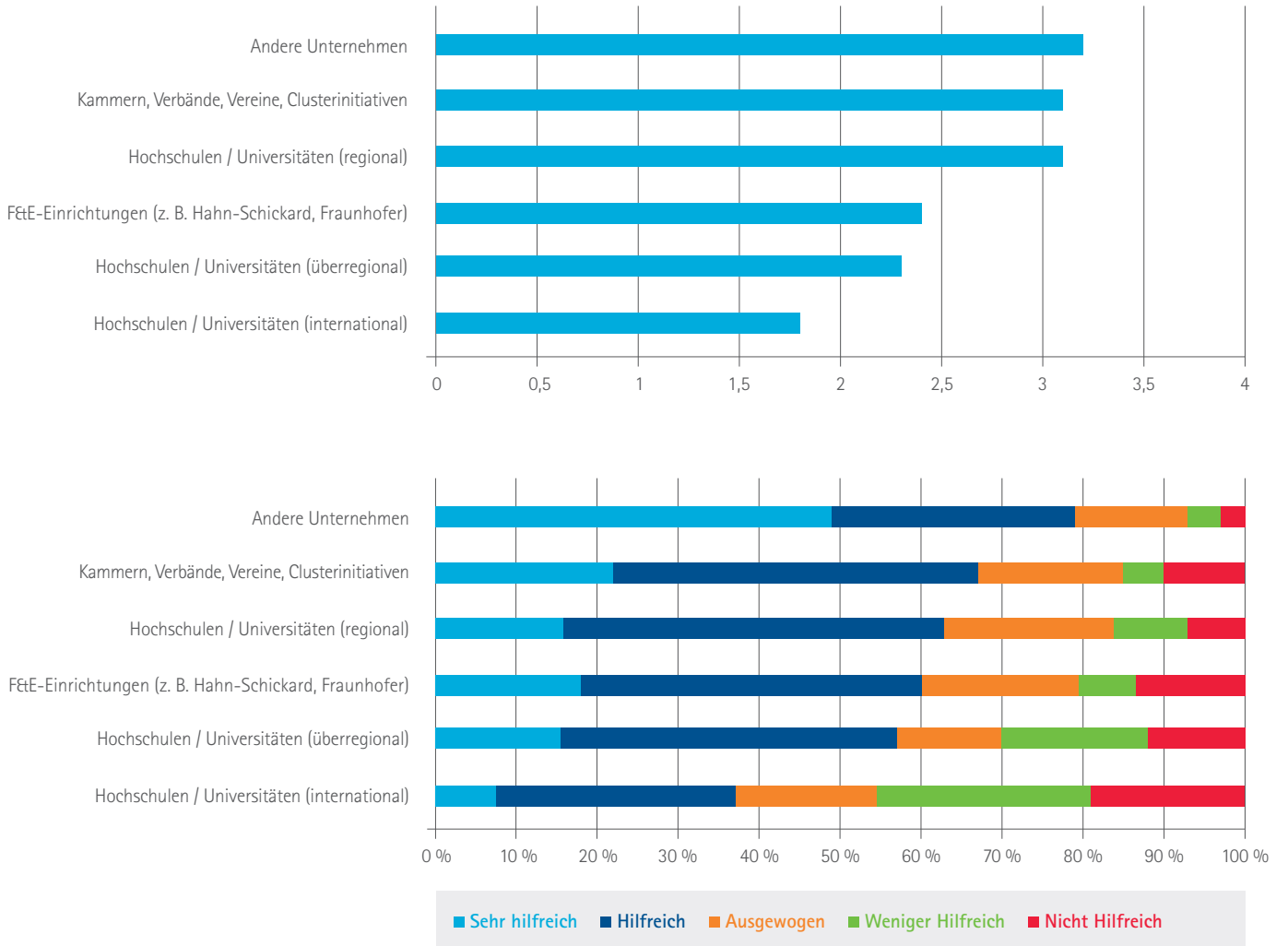
Das Bindeglied zwischen Wirtschaft & Wissenschaft für Entwicklungs- und Kooperationsprojekte.

Wir unterstützen, kooperieren, vermarkten und qualifizieren.

www.technologymountains.de

2.2 Nützlichkeit aktueller und künftiger Kooperationspartner

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit folgenden Kooperationspartnern?



Die Zusammenarbeit mit Partnern, mit welchen aktuell bereits zusammengearbeitet wird, wird als nützlicher eingestuft als die Zusammenarbeit mit potenziellen Partnern, mit denen keine Zusammenarbeit besteht. Hier besteht also das größte Potenzial für weitere Zusammenarbeit, sofern die Unternehmen von den entsprechenden Vorteilen überzeugt oder ihnen konkrete Projekte vorgestellt werden können.

2.3 Weitere Kooperationspartner

Haben Sie weitere Kooperationspartner (außer den oben aufgeführten)?

- Andere Branchen (außerhalb der eigenen), um zu lernen und sich zu ergänzen
- Dienstleister
- (Fach-)Freunde
- Gewerbeverein
- Hersteller der vertriebenen Produkte
- Konzernzugehörigkeit
- Kunden
- Labore
- Schulen und Zubringerschulen
- Stiftungen
- Technologietransfereinrichtungen
- Unternehmensberatungen
- Verbindungen mit überregionalen Banken
- Wettbewerber

2.4 Hinderungsgründe für Kooperationen

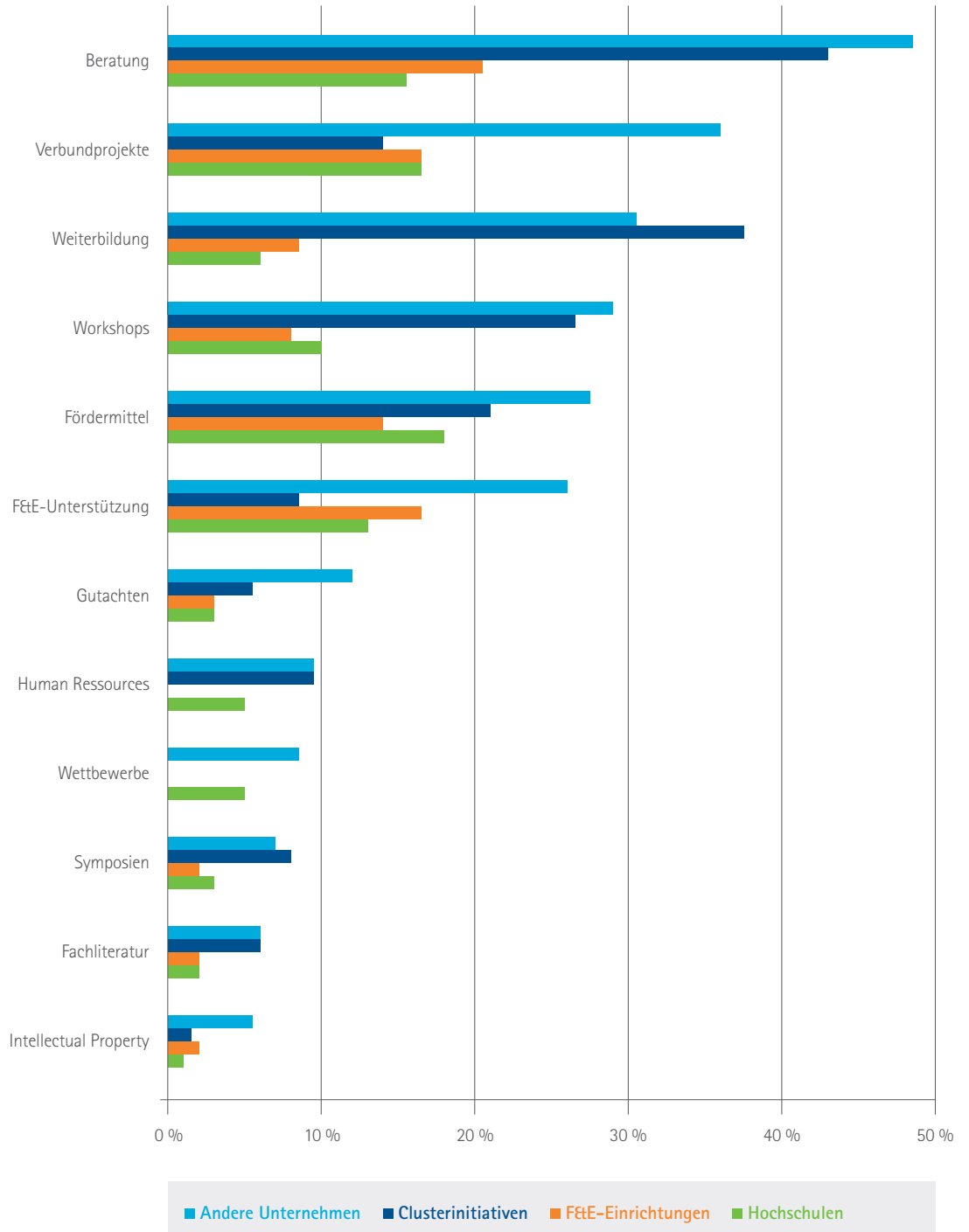
Wenn Sie bislang nicht kooperiert haben, worin bestanden die zentralen Hürden?

- Aufwand
- Budget
- Fehlende Mitarbeiterkapazität / Ressourcen
- Fehlendes Vertrauen
- Fehlendes Wissen über einen geeigneten Kooperationspartner
- Firmengröße
- Kein Bedarf
- Kommunikation
- Kosten
- Spezielles Geschäftsmodell
- Wettbewerbssituation
- Zeitlicher Aufwand



2.5 Kooperationsarten Übersicht

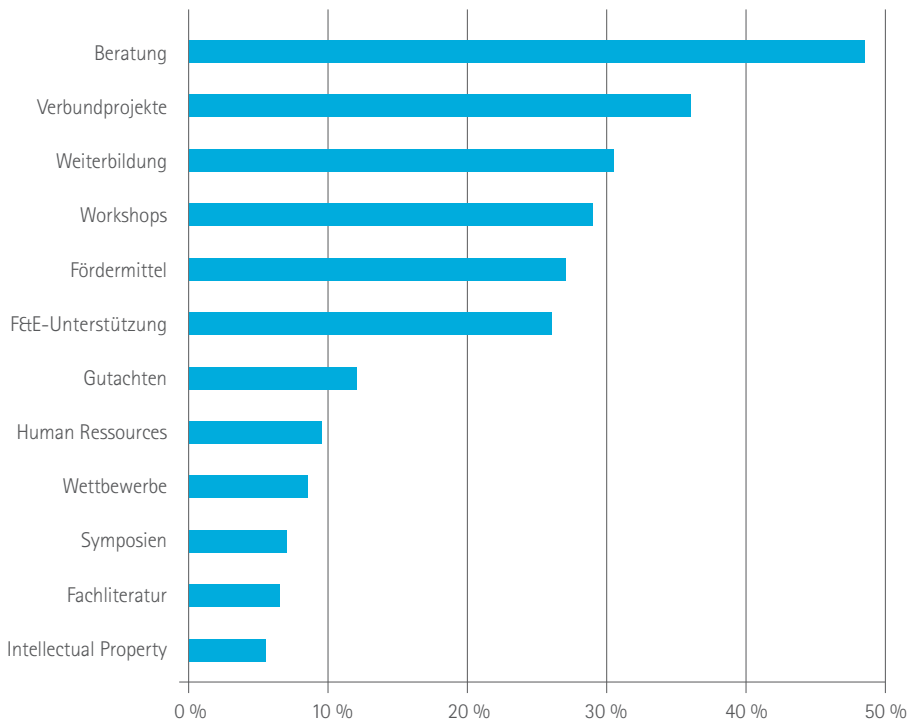
In welcher Form bzw. bei welchen Themen kooperieren Sie im Hinblick auf innovative Entwicklungen?



Die häufigsten Kooperationsformen geschehen in Form von Beratungsleistungen, Verbundprojekten, Weiterbildungsformaten, Workshops sowie im Bereich Fördermittel und der F&E-Unterstützung. Mit anderen Unternehmen und Clusterinitiativen kooperieren die Teilnehmer deutlich häufiger als zum Beispiel mit F&E-Einrichtungen oder Hochschulen.

2.6 Kooperationsarten einzeln

a) In welcher Form bzw. bei welchen Themen kooperieren Sie mit anderen Unternehmen im Hinblick auf innovative Entwicklungen?

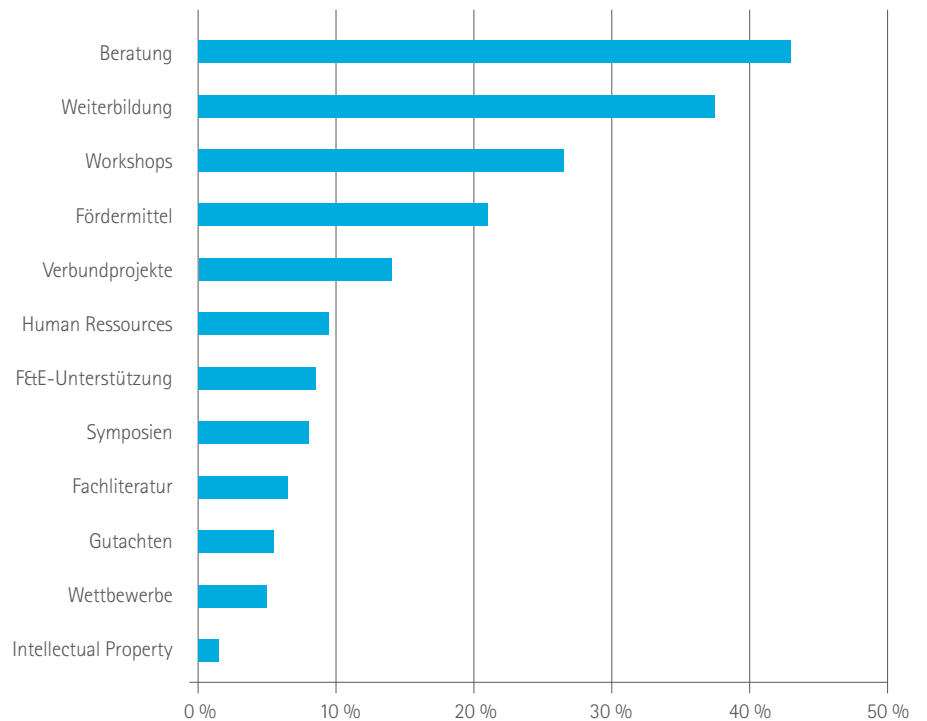


Bei der Kooperation mit anderen Unternehmen werden hauptsächlich Beratungsleistungen in Anspruch genommen sowie Verbundprojekte aufgesetzt. Weiterhin wird in den Bereichen Weiterbildung, Workshops und Fördermittel kooperiert.

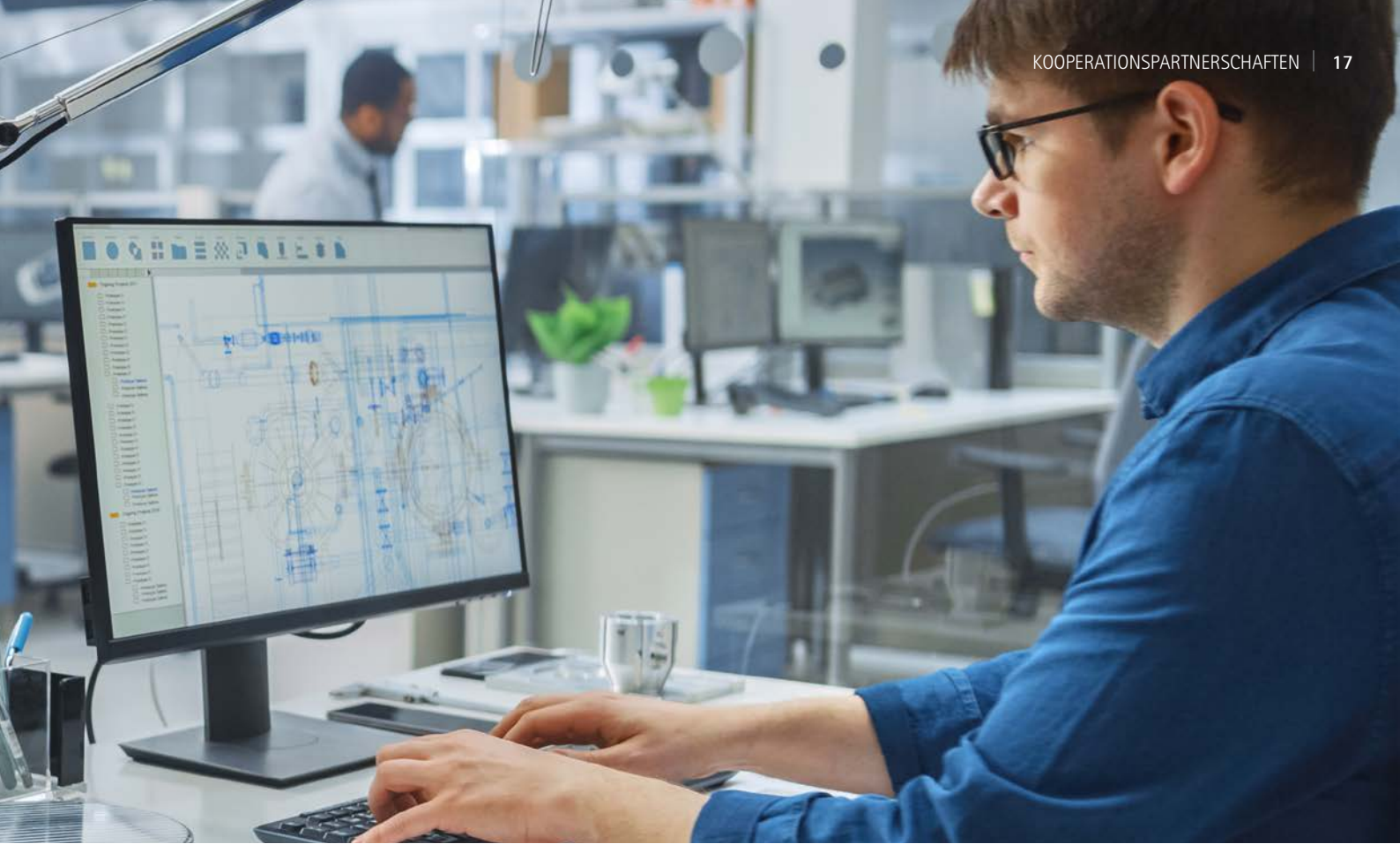




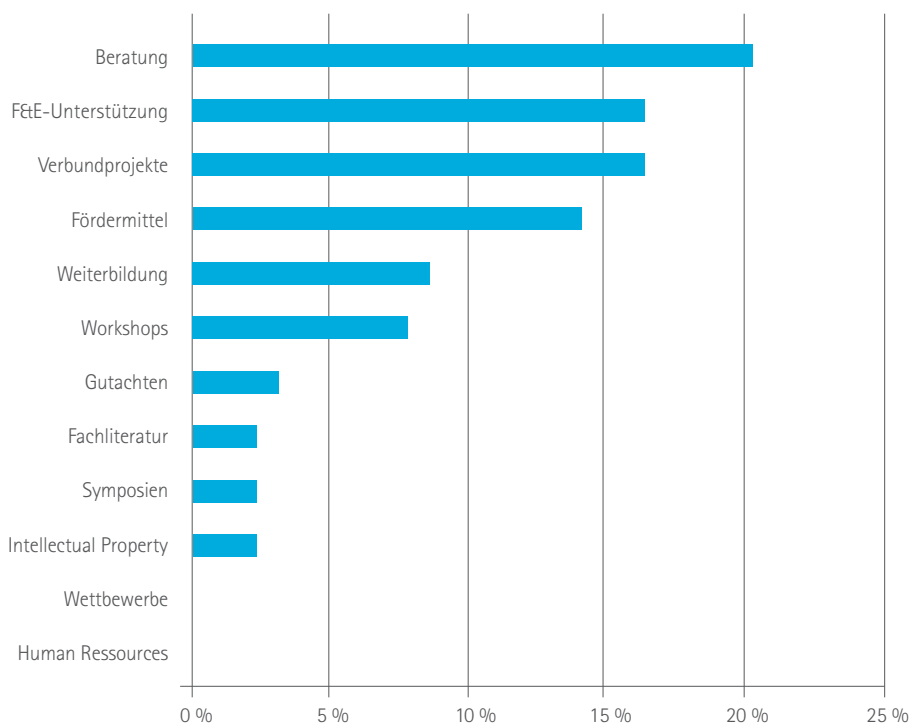
b) In welcher Form bzw. bei welchen Themen kooperieren Sie mit Kammern, Verbänden, Vereinen oder Clusterinitiativen im Hinblick auf innovative Entwicklungen?



Bei der Kooperation mit Kammern, Verbänden, Vereinen und Clusterinitiativen werden hauptsächlich Beratungsleistungen sowie Angebote im Bereich Weiterbildung in Anspruch genommen. Zu einem geringeren Anteil werden auch gemeinsame Workshops veranstaltet sowie Fördermittel beantragt und damit Verbundprojekte aufgesetzt.



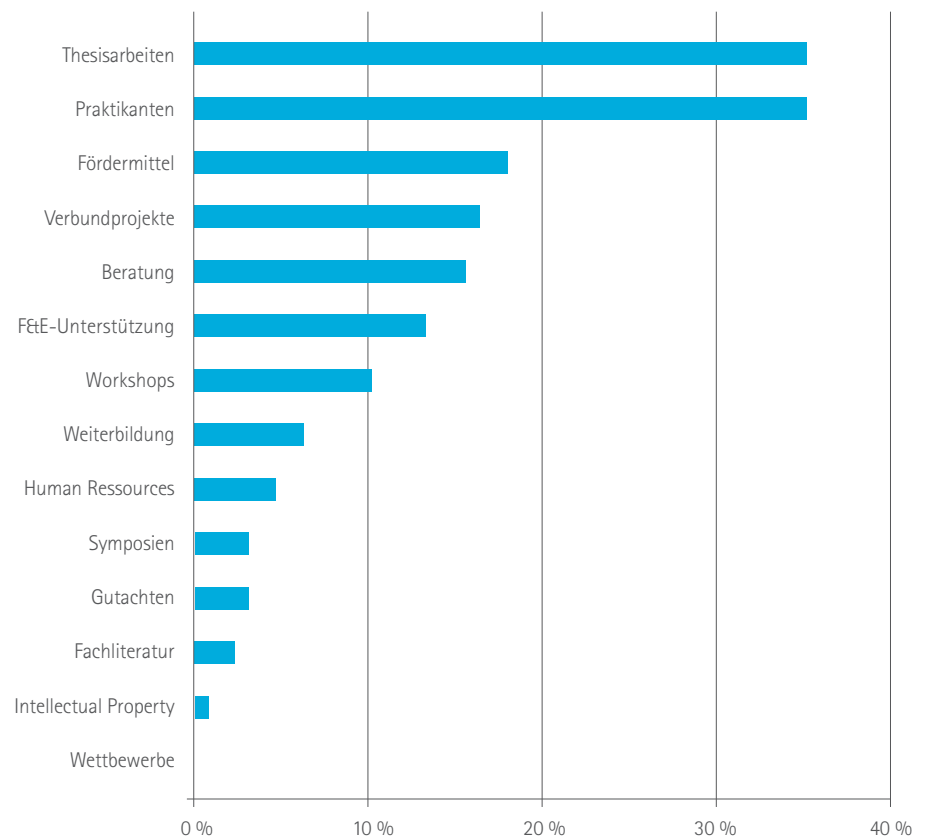
c) In welcher Form bzw. bei welchen Themen kooperieren Sie mit F&E-Einrichtungen im Hinblick auf innovative Entwicklungen?



Mit F&E-Einrichtungen, wie beispielsweise der Hahn-Schickard-Gesellschaft oder der Fraunhofer-Gesellschaft, werden insbesondere Beratungsleistungen und F&E-Unterstützung in Anspruch genommen. Weiterhin werden gemeinsame Fördermittel beantragt und damit Verbundprojekte aufgesetzt.



d) In welcher Form bzw. bei welchen Themen kooperieren Sie mit Hochschulen/Universitäten im Hinblick auf innovative Entwicklungen?



Bei der Kooperation mit Hochschulen werden insbesondere die sich hier anbietenden Möglichkeiten von Abschlussarbeiten (z. B. Bachelorarbeiten) und Praktika genutzt. Weiterhin werden hauptsächlich gemeinsame Fördermittel beantragt und damit Verbundprojekte aufgesetzt.



2.7 Weitere Nennungen zu Kooperationsarten

In welcher Form bzw. bei welchen Themen kooperieren Sie mit anderen Unternehmen im Hinblick auf innovative Entwicklungen?

- Austausch – Mentoring
- Beschaffung
- Gemeinsame Produktentwicklungen
- Lieferdienst
- Produkt- / Markt-Kooperationen
- Projektentwicklung
- Veranstalter weltweit
- Vertriebsschiene

In welcher Form bzw. bei welchen Themen kooperieren Sie mit Kammern, Verbänden, Vereinen oder Clusterinitiativen im Hinblick auf innovative Entwicklungen?

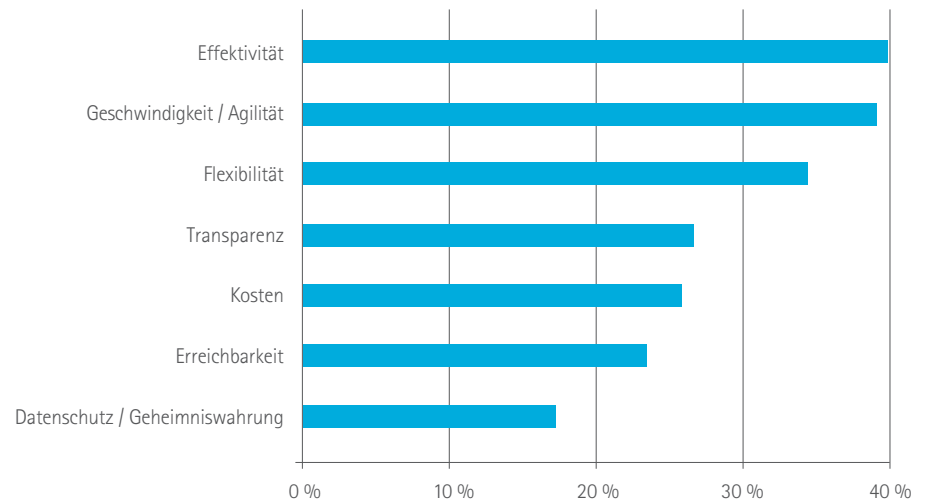
- Messen
- Projektentwicklung

In welcher Form bzw. bei welchen Themen kooperieren Sie mit Hochschulen/Universitäten im Hinblick auf innovative Entwicklungen?

- Projektentwicklung

2.8 Verbesserungspotenziale in der Zusammenarbeit

Was könnte an der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern verbessert werden?



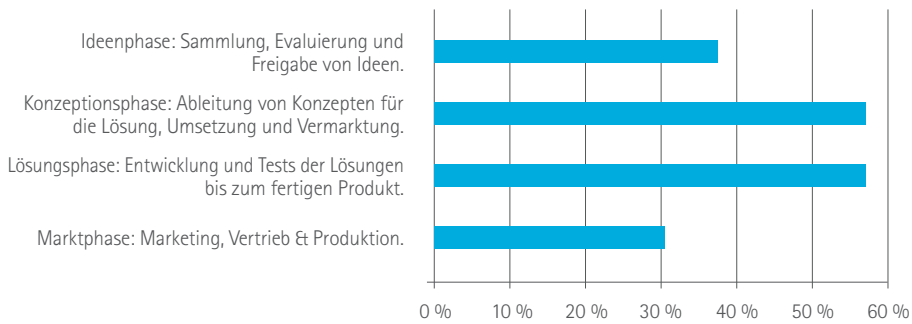
Weitere Nennungen:

- Auffindbarkeit der Angebote
- Verbindliche Ressourcen
- Weniger Datenschutz



2.9 Innovationsphasen mit externer Unterstützung

In welcher Phase des Innovationsprozesses ziehen Sie externe Unterstützung (Kooperationspartner) hinzu?



Insbesondere in der Konzeptions- sowie in der Lösungsphase wird intensiv mit externer Unterstützung gearbeitet, während diese in der Ideen- sowie der Marktphase geringer ausfällt.

Digitalisierung anfassen, mitgestalten, erleben!

Let's get digital

Raus aus der Abstraktion, rein in die Praxis. Wir füllen die Theorie vom digitalen Wandel mit Leben.

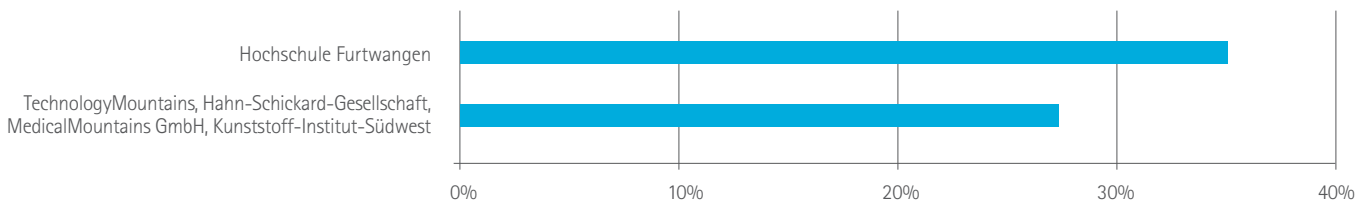
Informieren Sie sich über unser umfangreiches Angebot zu Beratung, Vermittlung und Vernetzung unter:

lets-get-digital.de

3. Zusammenarbeit mit lokalen F&E-Partnern und Informationen zum Innovationsmanagement

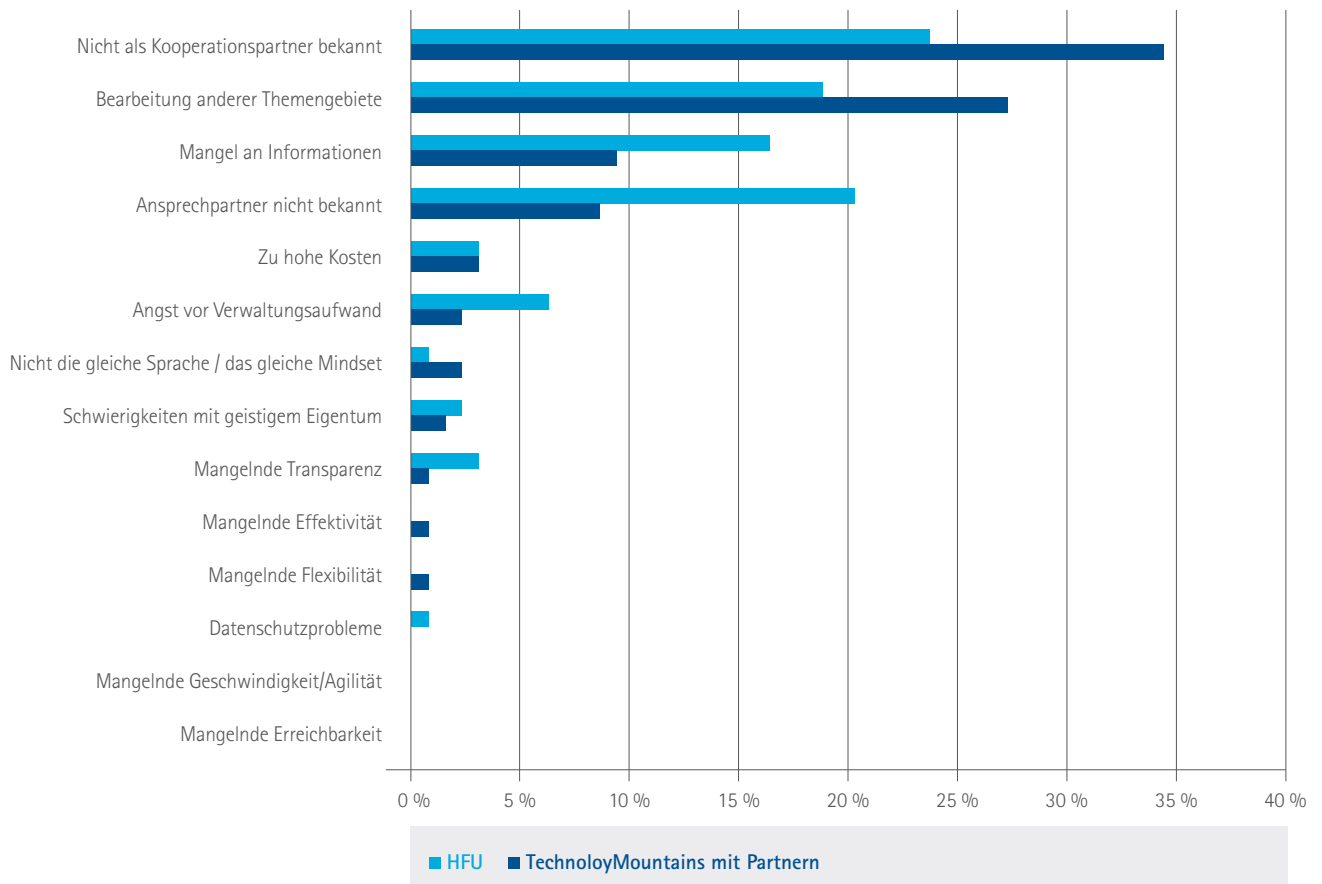
3.1 Bereits erfolgte Zusammenarbeit

Haben Sie bereits mit der Hochschule Furtwangen oder TechnologyMountains e. V., der Hahn-Schickard-Gesellschaft, der MedicalMountains GmbH oder dem Kunststoff-Institut Südwest zusammengearbeitet?



3.2 Gründe gegen eine Zusammenarbeit

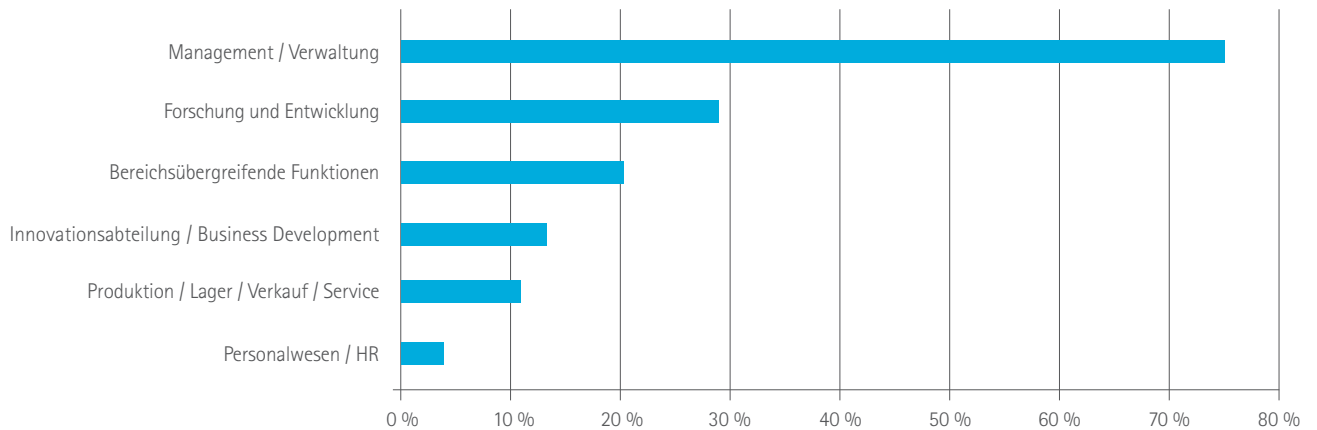
Wenn Sie nicht mit der Hochschule Furtwangen oder TechnologyMountains e. V., der Hahn-Schickard-Gesellschaft, der MedicalMountains GmbH oder dem Kunststoff-Institut Südwest zusammengearbeitet haben, woran lag das?



Insbesondere sind die Organisationen den Unternehmen nicht als Kooperationspartner bekannt, bearbeiten andere Themengebiete und es fehlen Informationen, beispielsweise zu Ansprechpartnern.

3.3 Verantwortliche für Innovationen

Wer ist bei Ihnen verantwortlich, wenn es um Innovationen geht?

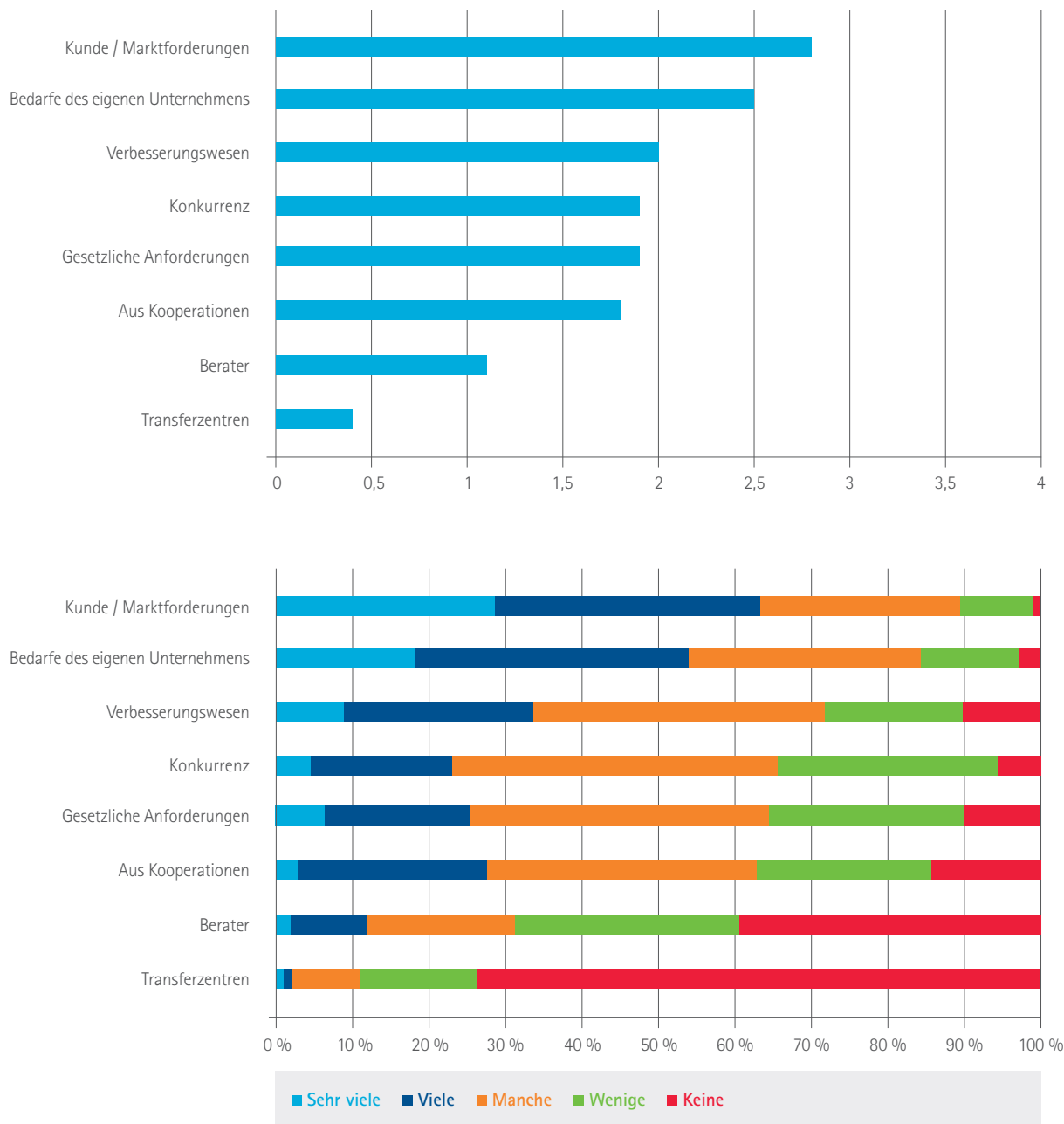


Insbesondere die Bereiche Management und Verwaltung sind für Innovationen verantwortlich. Fachbereiche sind vermutlich verantwortlich für Innovationen in ihren Bereichen. Bei kleineren Unternehmen ist meist die Geschäftsführung für Innovationen verantwortlich.



3.4 Impulsgeber für Innovationen

Woher kommen Impulse für Innovationen in Ihrem Unternehmen?



Impulse für Innovationen kommen hauptsächlich vom Kunden bzw. Markt. Fast ebenso wichtig sind die Bedarfe des eigenen Unternehmens.



Gründer GARAGE

IHK SCHWARZWALD-BAAR-HEUBERG & PARTNER

**DAS PASSENDE
WERKZEUG FÜR
IHRE GRÜNDUNG**

Eine Initiative der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern:

bwcon GmbH | Existenzgründungsoffensive Neckar-Eschach | Gewerbeverband Oberzentrum e.V. | Gründungs- und Kreativzentrum Schwenningen | Hahn-Schickard-Gesellschaft für angewandte Forschung e.V. | Hochschule Furtwangen | Innovations- und Forschungszentrum Tuttlingen | Klosterbergfabrik St. Georgen | kwms consulting | RegionalAgenten GmbH & Co. KG | RKW Baden-Württemberg | Senioren der Wirtschaft Arbeitskreis e.V. | St. Georgener Technologiezentrum Steinbeis GmbH & Co. KG | trend factory marketing & veranstaltungs GmbH | Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg GmbH sowie weitere Partner der Region.



JETZT BEWERBEN
www.gruendergarage-sbh.de

4. Konkrete Angebote

4.1 Projekte

Gründergarage

mehr zum Thema



Weitere Informationen finden Sie unter:

gruendergarage-sbh.de

Zur Konsolidierung und Stärkung von Unternehmensgründungen in der Region setzt sich die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg mit den Partnern aktiv mit dem Konzept der Gründergarage ein, um Gründungswillige von der Idee einer Gründung zu überzeugen und Gründer in ihrer Absicht zu bestärken und zu fördern. Hierzu arbeitet die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg mit den Gründungsakteuren der Region zusammen und bietet ein kostenloses Angebot aus Weiterbildung, Netzwerk, Beratung und Infrastruktur an, welches nach Auswahl einer Fachjury für ausgewählte Gründungswillige und Gründer jeweils ein Semester lang zugänglich gemacht wird (ca. 3–4 Monate).

Ziel ist es, die Angebote der Gründungsakteure in der Region in einem Programm zusammenzufassen und in der Region Transparenz zu schaffen. Das Angebot der Gründergarage soll jeweils zweimal pro Kalenderjahr für Gründungswillige und Gründende neu zugänglich sein. Dies gewährleistet eine zeitnahe Teilnahme, wenn erst einmal die Entscheidung zur Gründung eines eigenen Unternehmens gefallen ist. Die IHK ist zentrale Anlaufstelle für alle organisatorischen und inhaltlichen Themen der Teilnehmer im Semester. Sie trägt die Kosten für Weiterbildungs- und Beratungsangebote sowie für deren Koordinierung und die dafür erforderlichen Medien wie Website, Drucksachen usw.

Die Gründergarage setzt auf ein vielschichtiges Informations- und Qualifizierungsangebot, das individuell auf die Bedarfe von Gründungswilligen und Gründende zugeschnitten werden kann. Damit die Gründungspartner in der Region regelmäßig im Austausch stehen, wird es einen Steuerkreis geben, um auch die Inhalte des Programms Gründergarage regelmäßig zu überprüfen und anzupassen.




IHK-GründerNetzwerk

Um mit einer Gründung erfolgreich zu sein, bedarf es oft mehr als nur einer guten Idee. Gerade jungen Unternehmen fehlt häufig noch die Erfahrung, um in einem hart umkämpften Markt zu bestehen. Damit Existenzgründende in den ersten Jahren auf dem Weg zu einem erfolgreichen Unternehmen nicht alleine sind, bietet die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg ein Netzwerk für Startups, Existenzgründende und Jung-gewerbetreibende aus allen Branchen an. Für die Mitglieder des GründerNetzwerkes werden regelmäßige Treffen und Workshops an den drei Standorten organisiert. Die Mitglieder treffen sich in regelmäßigen Netzwerk-Treffen, an denen ebenfalls die Gründungsakteure der Region beteiligt sind.

mehr zum Thema

Weitere Informationen finden Sie unter:

 schwarzwald-baar-heuberg.ihk.de/gruender/gruendernetzwerk



Schwarzwald
Baar
Heuberg

Jetzt anmelden und Mitglied werden!

IHK-GründerNetzwerk



Weitere Informationen und das Formular zur Anmeldung finden Sie unter:
www.ihk-sbh.de/gruendernetzwerk



mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Förderprogramm:

 efre-bw.de

Technologietransfer

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg bietet speziell kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) eine kostenfreie Unterstützung bei Fragestellungen im Bereich des Technologietransfers an.

Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie z. B. einen kostenfreien Besuchstermin bei Ihnen im Unternehmen oder in der IHK. Sehr gerne nehmen wir uns Zeit für Ihr Anliegen. Das Technologietransferangebot ist Teil des „Operationellen Programms: Innovation und Energiewende EFRE 2014 - 2020“ und wird durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg aus Mitteln des „Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)“ unterstützt.

mehr zum Thema

Weitere Informationen finden Sie unter:



 technologymountains.de

TechnologyMountains e. V. – der Technologieverbund im Südwesten

TechnologyMountains macht Unternehmen zu Gipfelstürmern, denn im Verbund kommen Unternehmen schneller voran! So sind bei TechnologyMountains bereits über 420 Unternehmen vom Vernetzungsangebot überzeugt. Sie repräsentieren gemeinsam die technologische Stärke und Innovationskraft im Südwesten. Das Angebot des Technologieverbunds besteht aus den Angeboten der drei Akteure: MedicalMountains, Hahn-Schickard und dem Kunststoff-Institut Südwest. Über klassische Branchengrenzen hinweg verschafft unser Verbund Zugang zu technischem Know-how, insbesondere für die Präzisionstechnik in den Branchen Automotive, Elektrotechnik, Maschinenbau und der Medizintechnik. TechnologyMountains versteht sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und initiiert gemeinsam mit den Mitgliedern Entwicklungs- und Kooperationsprojekte. Damit wird die technologische Führungsrolle der Mitgliedsunternehmen gesichert und ausgebaut.

mehr zum Thema

Weitere Informationen finden Sie unter:

 forschung.hs-furtwangen.de
 hs-furtwangen.de/einrichtungen/institut-fuer-angewandte-forschung/

Hochschule Furtwangen – Partner für angewandte Forschung

Die Hochschule Furtwangen (HFU) mit ihren Standorten in Furtwangen, Schwenningen und Tuttlingen ist kompetenter Forschungspartner und FuE-Dienstleister in der Region. Die HFU betreibt angewandte Forschung. Mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und lösen wir Forschungsfragen aus Industrie und Gesellschaft u.a. in den Kompetenzfeldern Gesundheit und Medizintechnik, Mikrosystemtechnik und Produktionstechnik. Unser Angebot reicht von der Durchführung von Recherchen und Studien, Beratungs- und Dienstleistungsangeboten, über Auftragsforschung bis hin zu gemeinsamer Forschung und Entwicklung mit unseren Partnern in Verbundprojekten.

Insbesondere mit klein- und mittelständischen Unternehmen ist die Forschung der HFU eng verknüpft. In vertrauensvoller Zusammenarbeit realisieren wir gemeinsam innovative Produkte und Technologien und leisten damit einen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Von unserer Erfahrung in der drittmittelbasierten Forschung können auch unsere Partner profitieren.


Mit CoHMed (Connected Health in Medical Mountains) bieten wir Unternehmen eine Innovations- und Transferpartnerschaft speziell im Bereich Medizintechnik. Dachorganisation unserer Forschungsaktivitäten ist das Institut für Angewandte Forschung (IAF). Dem IAF sind 13 Forschungsinstitute mit spezifischem Forschungsprofil und mehrere Arbeitsgruppen zugeordnet, in denen die Forschungsarbeiten durchgeführt werden.

Innovations- und Forschungszentrum Tuttlingen (IFC) der Hochschule Furtwangen

Das IFC vermittelt Kontakte zu den Professoren, Mitarbeitenden und Studierenden, um konkrete Projektideen umzusetzen. Damit kann auf die fachlichen Kompetenzen ebenso wie auf die Labore und Einrichtungen der Hochschule zurückgegriffen werden, so dass wichtige Aufgabenstellungen auf fundierter wissenschaftlicher Ebene angegangen und Lösungen entwickelt werden können. Das IFC fungiert dabei als neutrale Mittelperson, um Industrieunternehmen zusammenzuführen und gemeinsam an Zukunftsfragestellungen zu arbeiten. Es schafft somit Freiräume für Veränderungs- und Transformationsprozesse. Zusätzlich können Räumlichkeiten im IFC angemietet werden, um Schulungen oder Veranstaltungen zur Anbahnung und Umsetzung von Kooperationen durchzuführen. Im Bereich der Gründungsunterstützung bietet das IFC die Möglichkeit, Büros für das eigene Unternehmen zu mieten, sich mit anderen Startups auszutauschen und sich mit Partnern zu vernetzen.

mehr zum Thema

Weitere Informationen finden Sie unter:

 hs-furtwangen.de/einrichtungen/innovations-und-forschungs-centrum-ifc

4.2 Qualifizierungsmaßnahmen

Weiterbildungen – Zertifikatslehrgänge der IHK Akademie

Zertifikatslehrgänge und Ausbildungen sind modular aufgebaut und erstrecken sich über einen längeren Zeitraum. Sie arbeiten sich in systematischer Form in ein spezielles, größeres Wissensgebiet ein. Dies ermöglicht den Teilnehmenden die Aneignung von Fähigkeiten, die aufgrund von Neuerungen in Technik und Wirtschaft notwendig sind. Nach Abschluss erhalten sie ein Zertifikat, das die Inhalte und ihre regelmäßige Teilnahme bestätigt.

Fachkraft Industrie 4.0

Der von der IHK angebotene bundeseinheitliche Zertifikatslehrgang „Fachkraft für Industrie 4.0“ richtet sich an zwei Zielgruppen: zum einen an die Fachkräften in der Produktion und Produktionsumgebung, die in die konkrete Umsetzung von Industrie 4.0-Projekten eingebunden werden, und zum anderen an technische Fachkräfte, die Industrie 4.0-Projekte planen und konzipieren müssen.

 ihkakademie-sbh.de Webinfo: DIGIFI

Fachkraft für 3D-Drucktechnologien

Der Zertifikatslehrgang „Fachkraft für 3D-Drucktechnologien (IHK)“ qualifiziert umfassend in den gängigsten Verfahren der additiven Fertigung im Metall- und Kunststoffbereich. Er wendet sich an erfahrene Fachkräfte, Meister, Techniker, Ingenieursberuf Ausübende und Konstrukteure aus Bereichen wie Entwicklung, Konstruktion, Fertigung, Produktion, Technik und Design mit abgeschlossener gewerblich-technischer Berufsausbildung oder mehrjähriger einschlägiger Berufspraxis.

 ihkakademie-sbh.de Webinfo: DIGIDD

Experte MES

Der Zertifikatslehrgang „Experte MES“ versetzt die Teilnehmer in die Lage, den Nutzen eines Manufacturing Execution Systems (= Produktionsleitsystem) für das eigene Unternehmen zu erkennen, die erforderlichen MES-Funktionalitäten zu ermitteln sowie die unternehmensspezifischen Anforderungen an ein MES zu definieren.

 ihkademie-sbh.de Webinfo: DIGIMES

Weiterbildungen – Seminare der IHK Akademie

Sie möchten schnell und kompakt ein neues Thema kennenlernen, Ihr Wissen in einem Spezialthema vertiefen oder aktuelle, gesetzliche Neuerungen sicher in Ihren Arbeitsalltag integrieren? In praxisnahen und spannenden Seminaren profitieren Sie vom Wissen und den Erfahrungen unserer Experten.



 **IHK Akademie**
Schwarzwald-Baar-Heuberg

**Weiterbilden
bei der IHK**

IHK Akademie

Informieren Sie sich über unser umfangreiches Weiterbildungsangebot unter:
 ihkademie-sbh.de

Weiterbildungsangebote von TechnologyMountains

Medizintechnik

Die MedicalMountains GmbH stellt mit speziell für die Medizintechnik konzipierten Seminaren und Zertifikatslehrgängen wertvolle Wissensbausteine zur Verfügung. Die Weiterbildungsinhalte sind in enger Abstimmung mit Unternehmen entwickelt worden und zeichnen sich durch einen strengen Praxisbezug aus. Die stetige Erneuerung und der kontinuierliche Aufbau von Wissen tragen wesentlich dazu bei, die Herausforderungen von heute zu bewältigen und die Ressourcen für morgen zu schaffen. Nutzen Sie unser Angebot an Ganztags- und Halbtagsseminaren und qualifizieren sich direkt vor Ort oder online zu branchenwichtigen Themen.

mehr zum Thema

Weitere Informationen finden Sie unter:

[🔗 medicalmountains.de/dienstleistungen/qualifizierung](https://medicalmountains.de/dienstleistungen/qualifizierung)

Kunststofftechnik

Die permanente Ausbildung von Mitarbeitenden besitzt eine Schlüsselstellung, will man dem internationalen Wettbewerb gewachsen sein. Das Kunststoff-Institut Südwest bietet ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsprogramm für die Kunststoffverarbeitung, welches auf die konkreten Erwartungen ausgesuchter Zielgruppen zugeschnitten ist. Ferner werden Kurse für angelernte Mitarbeitende angeboten, um diese weiter zu qualifizieren.

mehr zum Thema

Weitere Informationen finden Sie unter:

[🔗 kunststoff-institut-suedwest.de](https://kunststoff-institut-suedwest.de)

Hochschule macht Weiterbildung: Die HFU Akademie bietet Weiterbildungen für verschiedene Zielgruppen und in unterschiedlichen Formaten an

Die HFU Akademie koordiniert die wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Furtwangen. Die Kompetenzfelder der Hochschule bilden die Grundlage für verschiedenartige Weiterbildungsangebote vom berufsbegleitenden Studium bis zum Inhouse-Training oder Webinar. Sie bietet daher Weiterbildungsangebote zu den Themen Informatik, Medien, Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Schlüsselqualifikationen an.

Aktuelle Seminarangebote und modulare Zertifikatskurse sind bspw. Machine Learning, Sales and Service Engineering, Management Essentials for Professionals, Angewandte Gesundheitsförderung, Praxisanleitung Hebammen und die Qualifizierung von Mitarbeitenden zu Experten für Online-Lehre.

Unter dem Begriff „Weiterbildungs-Broker“ hat die HFU Akademie eine innovative Form der Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region und darüber hinaus entwickelt. Die HFU Akademie übernimmt dabei die Rolle des Vermittlers zwischen den Qualifizierungsbedürfnissen der Unternehmen und dem breiten Angebot anwendungsorientierter Kompetenzen an der Hochschule, um gemeinsam maßgeschneiderte Bildungsprojekte umzusetzen.

mehr zum Thema

Weitere Informationen finden Sie unter:

[🔗 hfu-akademie.de](https://hfu-akademie.de)

4.3 Publikationen

Ratgeber Digitalisierung



Speziell für kleine und mittlere Unternehmen ist digitale Kompetenz im immer schneller und härter werdenden Wettbewerb eine wesentliche Erfolgskomponente: Höhere Produktivität, mehr Flexibilität und Effizienz sind gefragt, um im Rennen um Marktanteile die Nase vorne zu behalten.

Wir unterstützen die Unternehmen der Region durch Interessensvertretung, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Informations- und Vernetzungsangebote in ihren Digitalisierungsvorhaben. Dieser Ratgeber soll Ihnen dabei helfen, die richtigen Angebote zu nutzen.

ihk-sbh.de/digitalisierungsratgeber



Zweite Digitalisierungsumfrage – Ergebnisse der Umfrage zur Digitalisierung im Corona-Jahr 2021

Was hat sich bis heute also getan, zwischen „Vor-Corona“ und „Während-Corona“? Dass die Digitalisierung generell zugenommen hat, verwundert kaum. Spannend ist der Befund, dass hiermit vor allem auch Chancen verbunden werden: Da reden wir nicht nur von virtuellen Kontakten oder digitalen Begegnungen. Sondern von neuen digitalen Geschäftsmodellen, digitaler Produktion, Cloud Computing und vielem mehr.

Wurde die erste Digitalisierungsumfrage noch vor Corona erstellt, resultieren die Ergebnisse aus der aktuellen Umfrage aus der Hochphase der Pandemie. Ein abschließendes Bild soll dann mit einer weiteren Befragung gewonnen werden, die nach Corona durchgeführt wird.

ihk-sbh.de/digitalisierungsumfrage

Digitale Trends – Forschungsbericht der Hochschule Furtwangen 2020/21

Digitalisierung verändert als Querschnitts- und Schlüsseltechnologie nicht nur Wirtschaft und Gesellschaft, sondern nahezu alle Lebensbereiche nachhaltig. Daher stellen wir in diesem Jahr schwerpunktmäßig Forschungsthemen vor, die an der HFU den Megatrend ‚Digitalisierung‘ aufgreifen, neue industrielle und soziale Anwendungsfelder erschließen, aber auch nach der gesellschaftlichen Einbettung dieses komplexen Transformationsprozesses fragen, um frühzeitig Digitalisierungsverlierer erkennen und vermeiden zu können.

Allein schon in der industriebezogenen Forschung spiegeln sich die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten digitaler Technologien in drei Highlights unseres Schwerpunkts wider.

hs-furtwangen.de/aktuelles/detail/2095-forschungsbericht-erschiene



Digitaldialog 21 – Stimmungsbarometer zum digitalen Wandel

„Ein Dialog zwischen Gesellschaft und Wissenschaft ist zwingend notwendig, um Digitalisierungsverlierer zu vermeiden“ (Sandra Neumann). Forschende der Hochschule Furtwangen (HFU), der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM) sowie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg arbeiten in einem inter- und transdisziplinären Verbund zusammen an einem landesweiten „Stimmungsbarometer zum digitalen Wandel“. Im Mittelpunkt des Projekts steht die Analyse zentraler Wertekonflikte und potenzieller digitaler Vulnerabilitäten im Kontext der digitalen Transformation.

digitaldialog21.de

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Schwarzwald-Baar-Heuberg
Romäusring 4
78050 Villingen-Schwenningen

☎ 07721 922-0

@ info@vs.ihk.de

🌐 ihk-sbh.de

Verfasser und Ansprechpartner:

Fachbereich Innovation | Technologie
Daniela Jardot

☎ 07721 922-121

@ jardot@vs.ihk.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

Prof. Dr. Bernd Kaltenhäuser
Duale Hochschule Schwenningen

☎ 07720 390 616-6

@ bernd.kaltenhaeuser@dhw-vs.de

Gestaltung:

WAS WerbeAgentur

🌐 was-werbeagentur.de

Bildnachweis:

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, AdobeStock (Titelseite, Seite 6, 8, 10, 13, 15, 16/17, 18/19, 20, 23, 25, 35)

Stand:

Dezember 2021

Hinweis:

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg vertritt eine vielfältige Unternehmerschaft und ein komplexes Themenspektrum. Zur Gewährleistung der Verständlichkeit werden, wenn möglich, geschlechtsspezifische Formulierungen vermieden. Falls unumgänglich, wird die gebräuchlichste Bezeichnung verwendet.

© 2021 IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



